



# Pressebericht vom 7. Mai 2012

## Der Brunnenmeister Bernd Sauer in der Presse

### Mögen die Wasserspiele beginnen



Wasser marsch: Bernd Sauer bringt die Brunnen wieder zum Laufen. Foto: Georg Friedel

Feuerbach - Im Biberbrunnen vor dem Rathaus Feuerbach hat sich über die Wintermonate eine Menge Dreck gesammelt. Auch Kippen, Parkscheine, Scherben und Verpackungsmüll liegen darin, obwohl der große Trog mit einem Eisengitter geschützt ist. Die Abdeckung sei auch eine Sicherheitsmaßnahme, damit niemand in den Trog des Brunnens fällt, sagt der Brunnenmeister Bernd Sauer. Während er durch das Loch eines beiseite geschobenen Schachtdeckels in die Unterwelt des Wilhelm-Geiger-Platzes entschwindet und auf einer Leiter in den Technischacht unter dem Brunnen steigt, greift sein Mitarbeiter Michael Neumeister zum Wasserschlauch und spritzt den Trog sauber. Dreck und Müll werden in einen Abfluss gespült. Anschließend heißt es „Wasser marsch“. Schon plätschert der historische Wasserspender vor dem Bezirksrathaus, den Ludwig Eisenlohr 1909 entworfen hat, aus allen sechs Röhren.

#### Alle vier Wochen werden die Brunnen gereinigt

Was schön aussieht, verursacht auch ganz schön viel Arbeit. Alle vier Wochen werden die Wasserspender von Grund auf gereinigt und neu befüllt, damit die Freude daran ungetrübt bleibt. „Denn wenn wir die Brunnen einfach so vor sich hin dümpeln lassen, wären sie in wenigen Wochen total veralgelt“, sagt Sauer. Er schätzt, dass allein der Trinkwasserbrunnen auf dem Wilhelm-Geiger-Platz in der Saison von Mai bis September zwischen 3500 und 5000 Euro nur an Wasserkosten verursacht. Weitere Trinkbrunnen im Stuttgarter Norden sind beispielsweise der Silberbrunnen in Zuffenhausen, der Hörnleshasbrunnen in Weilimdorf und der Wäscherbrunnen in Botnang.

670 000 Euro beträgt das gesamte städtische Budget, um die Stuttgarter Wasserspiele am Laufen zu halten. Eigentlich müssten diese Mittel aufgestockt werden, denn es kommen auch regelmäßig neue Brunnen dazu – so wie momentan in Giebel. „Dort entsteht auf dem Ernst-Reuter-Platz ein Fontänenfeld im Zuge der Platzneugestaltung“, sagt Sauer. Die städtischen Betreiber suchen daher notgedrungen nach Sparmöglichkeiten. „Das geht nur über eine Verkürzung der Laufzeit“, sagt der Brunnenmeister.

#### Die Brunnen plätschern bis Mitte September

Die Saison dauert momentan von Mitte Mai bis Mitte September. Und damit nachts nicht zu viel Geld den Bach runter geht, wird das Wasser von 22 bis 8.30 Uhr abgeschaltet. Etwa 250 Wasserspiele gibt es in ganz Stuttgart. Dass alle fließen, ist auch der Stiftung Stuttgarter Brünnele und den vielen Brunnenpatenschaften zu verdanken. Derzeit touren Sauer und Neumeister durch die äußeren Stadtbezirke, damit es auch dort bis Mitte Mai sprudelt, spritzt und plätschert. Der Hirschbrunnen an der Klagenfurter/Stuttgarter Straße läuft schon seit Ostern. Er gehört zu den ältesten Brunnen im Ort. Relativ jung ist dagegen das Wasserspiel auf dem Roser-Platz. „Das ist einer unserer neuralgischen Punkte, weil er achlos zugemüllt wird“, sagt Sauer. Der gebürtige Stuttgarter ist nicht nur berufsbedingt ein Freund der öffentlichen Wasserspender: „Brunnen bereichern das Stadtbild.“ Und es ist Musik in seinen Ohren, wenn um Punkt 8.30 Uhr vor seinem Amtszimmer im Rathaus der Biberbrunnen angeht.